

Nachtrag zu Leo Juds Nythart-Lied

von MARKUS JENNY

Zu dem in Heft 4 (S. 284–286) aus einer Handschrift Gregor Mangolts abgedruckten Liede Leo Juds habe ich seither eine weitere Quelle entdeckt, auf die hier ergänzend doch hingewiesen werden soll.

Es handelt sich um einen anonymen Drei-Lieder-Druck ohne Angabe des Druckortes, Druckjahres und Druckers, der sich als 53. Stück in dem von Hans Rudolf Manuel in Bern in der 2. Hälfte des 16. Jh. zusammengestellten Sammelband Rar 62 der Stadtbibliothek Bern findet. Der Titel des Druckes lautet: *Ein Hüpsch || nüw Lied/ Vonn den fal- || schen zungen/ Jnn Schilers || hoffthon. || Ein ander hüpsch Reyen lied vonn der || Frouw Klafferin/ Jn deß Nytharts thon. ||* [Holzschnitt] *|| Ein ander Reyen Lied/ Vonn dem Nythart/ Jm thon/ Wår ich der Mey/ wår etc*

Nach dem zweiten Lied stehen – doch offensichtlich als Verfasserangabe – die Initialen *J. R.*, die man wohl als *Jacob Ruf* auflösen muß. Das dritte Lied – anonym – ist unser Nythart-Lied. Sein Titel (samt der bei Mangolt fehlenden Tonangabe) steht auf dem Titelblatt; über dem Lied heißt es nur noch: *Ein ander Lied*.

Der Druck bietet im ganzen einen beträchtlich besseren Text als die Handschrift. Unsere Konjekturen werden durch den Druck als richtig erwiesen in: 5, 2 (*ungehüre*); 7, 1/3 (*gål/ schål*); 7, 4 und 11, 2 (*syn*); 9, 4; 13, 1/3; 16, 4 (noch deutlicher: *seltzner*, was in Anm. 17 nicht richtig übersetzt ist; es bedeutet etwa: übelgelaunt, mißmutig, worauf mich ein Leser mit Recht in verdankenswerter Weise aufmerksam gemacht hat); 18, 1/3; 20, 4; 21, 2 (*Eh*); 21, 4; 23, 1 (das pron. pers. sing. acc. ist nach dem Brauch der Zeit deutlicher *jn* geschrieben); 25, 1/3; 27, 4; 30, 1. Die gleichen Fehler wie in der Handschrift hat der Druck in 26, 4 und 27, 2. Strophe 25 steht auch im Druck an derselben Stelle. In 1, 1 liest der Druck: *gesell dõrt håre*. 14, 2 lautet ebenfalls nicht einwandfrei: *und willich jm denn verbõnnen*. In 16, 1 liest auch der Druck: *Ein*. An sechs weiteren Stellen kann der Text nunmehr auf Grund des Drucks verbessert werden: 10, 2 *bym tag ... by nachte*; 12, 1 *werder (gwaltigen* ist dann als *gwaltigen* zu lesen); 15, 2 *byn ... byn*; 17, 3 *mancher* (statt *machen*; die Stelle bekommt jetzt einen vernünftigen Sinn; das Komma am Ende der Zeile ist zu streichen); 18, 2 *btrûben*; 28, 1 *und* (statt *uß*). *gedar* in 18, 4 ist mehr eine orthographische Variante, deren es noch viele gibt. Drei weitere Fehler des Drucks sind: 15, 4 *bsunnen*; 18, 3 *doch* (statt *joch*); 27, 4 *alt* fehlt.

Der wesentliche Gewinn, den die Handschrift gegenüber dem Druck bietet, ist die Verfasserangabe. Die Nachbarschaft mit einem Stück des ebenfalls in Zürich wirkenden Jacob Ruf paßt sehr gut zu jener Zuschreibung.

PD Dr. Markus Jenny, Pfarrer, Zollikerstraße 233, 8008 Zürich